



Landesverband  
Brandenburg e.V.



## **Weil jeder Kita-Platz ein guter sein muss!**

Grundsatzpapier des AWO Landesverband Brandenburg e.V.  
zu den Meilensteinen für die Kindertagesbetreuung im  
Land Brandenburg

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	3
2	Fachpolitische Zielstellungen und strategische Eckpfeiler der AWO in Brandenburg für die kommenden 5 Jahre.....	4
2.1	Qualitätsansprüche und –kriterien auf Augenhöhe.....	4
2.2	Qualitätsbegleitende Rahmenbedingungen.....	5
2.3	Fachkraftgebot.....	5
2.4	Neujustierung des Kita-Finanzierungssystems.....	6
2.5	Reform des Kita-Rechts.....	7
3	Partner für die AWO-Meilensteine.....	8
3.1	Partner für die AWO-Meilensteine.....	8
3.2	Zusammenarbeit mit den Kommunen.....	8
3.3	Zusammenarbeit mit Verbänden und Interessengruppen.....	9
4	Vorhaben und Organisation zur Umsetzung der Meilensteine.....	10
4.1	Mitarbeiter*innen-Befragung.....	10
4.2	Fachgespräche und Expertendialoge.....	10
4.3	Weitere Vorhaben.....	11
4.4	Umsetzung der AWO-Meilensteine.....	11

## 1 Vorbemerkung

Die Arbeiterwohlfahrt in Brandenburg ist mit ihren Trägern ein verlässlicher und fachlich kompetenter Partner bei der Bildung, Erziehung und Betreuung sowie Versorgung von Kindern.

Allein die Mitgliedsverbände des AWO Landesverbandes Brandenburg e.V. unterstützen mit rund 1.000 pädagogischen Fachkräften rund 7.000 Familien bei der Vereinbarkeit ihrer beruflichen und familiären Verpflichtungen.

Seit dem Jahr 2008 engagiert sich der AWO Landesverband Brandenburg e.V., gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen, insbesondere über die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege für die Verbesserung der Rahmenbedingungen, für eine verlässliches und wirksames Finanzierungssystem sowie eine Neujustierung des Kita-Rechts. Ferner spielen Fragen der qualitativen Weiterentwicklung der Einrichtungen und ihrer Träger sowie die Fortentwicklung aller Fachkräfte-Angelegenheiten eine wichtige Rolle.

In all diesen Aspekten, die sich auf die Qualität von Kita niederschlägt, hat sich die AWO in den vergangenen Jahren als besonders engagierter, aktiver und fachlich versierter Akteur bewiesen. **Das Motto „Gemeinsam für gute Bildung!“ wurde dabei mit allen in der Verantwortungsgemeinschaft der Kindertagesbetreuung verorteten Akteuren im Dialog gepflegt** – sowohl auf Landesebene wie auch vor Ort. Die AWO versteht sich als ein in der Sache streitbarer, aber immer verlässlicher und fachlich orientierter Partner. Dies wurde nicht nur durch die Arbeit vor Ort sondern auch auf fachpolitischer Landesebene bewiesen. So standen bislang sämtliche Aktivitäten wie z.B. im Rahmen der KitaKampagnen 2008 und 2014 im Lichte einer fairen und fachlichen Auseinandersetzung. Aber auch die aktive Begleitung des Projektes „KitaZoom – Ressourcen wirksam einsetzen“ und der in 2017 fortgeführte „Expertendialog Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ waren und sind vom gleichen Verständnis gekennzeichnet. Ebenso die federführend verantworteten, akteursübergreifenden Initiativen „Auf dem Weg zur Inklusion in Kindertagesstätten – Was wir haben und was wir brauchen“ und die „AG 17 – Arbeitsgruppe zur besseren Orientierung rund um § 17 KitaG“.

Uns liegt das Verständnis zu Grunde, dass alle Akteure – also die Gemeinschaft von Bund, Ländern, Kommunen, Trägern, Kitaleiter\*innen und Pädagog\*innen – in gemeinsamer Verantwortung für gute Kindertagesbetreuung stehen.

**In diesem Sinne soll das Wirken der AWO in Brandenburg auch in den kommenden Jahren geprägt sein.**

## 2 Fachpolitische Zielstellungen und strategische Eckpfeiler der AWO in Brandenburg für die kommenden 5 Jahre

### 2.1 Qualitätsansprüche und –kriterien auf Augenhöhe

Die Weiterentwicklung der Einrichtungs- und Trägerqualität ist ein permanenter Prozess und Teil des Selbstverständnisses der Arbeiterwohlfahrt. Neben der Orientierung an internen und externen Qualitätskriterien lag und liegt der Fokus u.a. auch auf der Etablierung einer Kultur des professionellen Umgangs mit Fehlern. Nicht selten müssen die Fachkräfte in anspruchsvollen Situationen angemessen, flexibel und konsequent agieren. Dafür ist es notwendig, einen Rahmen vorzugeben, in dem die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns klar beschrieben werden.

Ferner gilt seit einigen Jahren die Kitaleitung als Schlüsselposition zur Sicherstellung pädagogischer Qualität in der Kindertagesstätte. In den vergangenen Jahren sind einige Kompetenz-, Aufgaben- und Anforderungskataloge - u.a. unter aktiver Beteiligung Brandenburger AWO-Fachkompetenz – entstanden. Sie können einen Orientierungsrahmen für das Handeln von Kita-Leitungskräften bieten und (neben verbandsinternen Qualitätsstandards) zur weiteren Entwicklung der Einrichtungsqualität beitragen.

Weiterhin arbeiten unsere Mitgliedsverbände auch an der eigenen Trägerqualität. Auch hierfür benötigt es Zeit und Unterstützung in vielfältiger Weise – u.a. durch ausreichende und differenzierte Fach- und Organisationsberatung. Nur so kann dauerhaft sichergestellt werden, dass der Träger den zahlreichen Anforderungen von Mitarbeiter\*innen<sup>1</sup>, Eltern wie auch Kostenträgern entsprechen kann.

Landes- oder kommunalseitig aufgestellte Forderungen an die Entwicklung von Trägerqualität wie auch verschiedene Qualitätsmonitorings der Einrichtungen dürfen keine Einbahnstraße sein. Das im Frühsommer 2018 veröffentlichte Diskussionspapier „Ein Qualitätsrahmen für Träger von Kindertageseinrichtungen im Land Brandenburg“ ist ebenso zu begrüßen. Es unterstreicht in vielen Aspekten das Verständnis der AWO, dass öffentlich finanzierte Dienstleistungen und vor allem die Arbeit für und mit den Jüngsten unserer Gesellschaft, den trägereigenen, wie auch den hohen fachlichen Ansprüchen Dritter genügen müssen.

Qualitätsdefinition muss jedoch aus unserer Sicht weiterhin ein ständiger Austauschprozess auf Augenhöhe sein – und zwar auf allen Ebenen. **Zugleich ist sicherzustellen, dass Träger und Einrichtungen diesen Ansprüchen an Struktur, Prozess- und Ergebnisqualität durch ein gutes Fundament an rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen gerecht werden können.**

---

<sup>1</sup> Baaske, A. / Schiefelbein, C. (2018): Träger in der Verantwortung?! – Personalpolitik im Kita-Arbeitsmarkt. In: KiTa aktuell spezial 2/2018.

## 2.2 Qualitätsbegleitende Rahmenbedingungen

Mit der Untersetzung ausgewählter Qualitätsverbesserungsansätze in Brandenburg, die in 2017 unter dem Motto „Weil jeder Kita-Platz ein guter sein muss!“ gemeinsam mit anderen Verbänden und Kita-Trägern kommuniziert wurden, hat sich die AWO für die dort dargelegten zentralen und für die kommenden Jahre prioritären Handlungsziele positioniert. **D.h. vor allem folgende Qualitätsziele stehen im Vordergrund:**

- Eine passgenaue Berücksichtigung langer Betreuungszeiten in der Finanzierung sorgt für eine ausreichende Fachkraft-Kind-Relation.
- Die Sockelfreistellung für Leitungsaufgaben zur Sicherstellung der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen entspricht den fachlichen Notwendigkeiten.
- Die Kita-Fachberatung ist bedarfsorientiert ausgebaut und gesetzlich verankert.
- Die finanzielle Entlastung der Eltern bei der Mittagsversorgung ist umgesetzt und die Qualität gesunder Ernährung definiert.

Diese wurden 2017 verbandsintern wie auch unter den Wohlfahrtsverbänden fachlich miteinander abgewogen, in einem längeren Dialog untersetzt, miteinander als DIE zentralen Handlungsziele für Brandenburg identifiziert und deren Kommunikation vereinbart. Sie sind nicht nur Forderungen an politische Entscheidungsträger, sondern dienen somit der AWO als Orientierung für die fachpolitische Arbeit. Im Sinne von Verlässlichkeit gegenüber allen Partnern richten wir unsere Kommunikation und Strategien aus. Ein Abweichen davon gebietet sich nur dann, wenn Bedarfsmeldungen bzw. Erhebungen und damit fachliche Erwägungen, eine Neupriorisierung notwendig machen.

Eine **Priorisierung innerhalb dieser Handlungsziele** muss durch weitere gemeinsame strategische Erwägungen erfolgen und zugleich Aspekten der Umsetzbarkeit in der Praxis Rechnung tragen. Hier versteht sich AWO als verantwortungsvoller Akteur sowohl hinsichtlich der notwendigen finanziellen als auch personellen Ressourcen.

## 2.3 Fachkraftgebot

Die Kindertagesbetreuung ist für die meisten Kinder die erste Station des Bildungssystems. Die Gestaltung des Kita-Alltags verstehen wir als ganzheitliches Bildungsgeschehen, das für die Kinder auf verschiedene Weise erfahrbar wird, sich an den Grundsätzen elementarer Bildung ausrichtet und in unseren Einrichtungen durch pädagogische Qualitätsinstrumente und eine Methodenvielfalt ermöglicht wird. Der Tagesablauf ist dabei aus pädagogischer Sicht nicht unterscheidbar in Zeiten mit und ohne Fachkenntnisse und –kompetenzen.

**Die AWO wird sich daher weiterhin aktiv für den Einsatz von pädagogischen Fachkräften und deren hinreichende Qualifikation einsetzen.** Wichtig ist uns neben der Entwicklung von multiprofessionellen Teams, dass sich alle Mitarbeiter\*innen in regelmäßigen Fortbildungen weiterqualifizieren, am pädagogischen Fachdiskurs teilhaben und die Eltern in das pädagogische Handeln einbeziehen.

**Der notwendige Einsatz von „zusätzlichen Händen“ darf nicht auf den sogenannten Personalschlüssel für pädagogische Fachkräfte angerechnet werden.**

Ziel muss es ferner sein, dass eingesetzte Assistenzkräfte eine verbindliche Qualifizierung erhalten, jede Kita eine Praxisanleitung vorhalten und entsprechend qualifizieren kann. Daneben brauchen die Kita-Teams ausreichend Zeit, um miteinander zu arbeiten. Nur ein gut funktionierendes und eingespieltes Team kann Hand in Hand arbeiten. Zeiten für Teamarbeit müssen sicherer und zugesicherter Bestandteil der Personalschlüssel sein.

Die Fachkräftelandschaft steht auch in Brandenburg vor einem Umbruch. Die AWO in Brandenburg fordert daher auch eine **dualorientierte Erzieherausbildung**, die nicht nur die Vorteile einer praxisintegrierten Ausbildung vereint, sondern auch entsprechende öffentlich finanzierte und tarifliche unterlegte Vergütungsmöglichkeiten vorsieht. Damit macht man diesen Ausbildungsgang zusätzlich attraktiv.

## 2.4 Neujustierung des Kita-Finanzierungssystems

In 2017 hat die Landeskonzferenz des AWO Landesverband Brandenburg e.V. die **Anforderungen an ein tragfähiges Finanzierungssystem** benannt<sup>2</sup> und beschlossen, das Land aufzufordern, zeitnah das bestehende Finanzierungssystem in der Kindertagesbetreuung auf den Prüfstand zu stellen. Ziel muss ein tragfähiges Finanzierungssystem sein, welches eine ziel- und bedarfsorientierte Finanzierung gewährleistet, planbar sowie verlässlich ist und nicht zuletzt sicherstellt, dass die auskömmlichen Ressourcen wirksam eingesetzt werden können.

Mit dem Beschluss hat sich die AWO in Brandenburg für die Diskussion fachlich aufgestellt und die gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden mehrfach, aber ergebnisoffen formulierten Forderungen nach einer Neujustierung des Kita-Finanzierungssystems untersetzt. Es sind somit Parameter festgehalten, die es im Weiteren dialogisch mit allen in der Finanzierungs- und Verantwortungsgemeinschaft stehenden Akteuren auszuhandeln gilt.

Die Vorstellungen der AWO sind aufgrund der formulierten Anforderungen sowohl klar als auch offen genug. D.h. sie geben verschiedenen Finanzierungsmodellen, Finanzierungsströmen und Ideen zur gesetzlichen Zuständigkeit eine Chance zur ernsthaften Diskussion. Damit berücksichtigen wir, dass eine Neujustierung einen enormen Kraftakt auf allen Seiten erforderlich macht und ein Weg gefunden werden muss, der für alle in der Verantwortungsgemeinschaft stehenden Akteure trag- und umsetzbarer ist. Die Anforderungen sind daher sowohl Orientierung als auch Prüfsteine für den weiteren Aushandlungsprozess in den verschiedenen fachpolitischen Gremien.

---

<sup>2</sup> AWO Landesverband Brandenburg e.V. (2017): Beschluss 1.2.-01 der 7. ordentlichen Landeskonzferenz des AWO Landesverbandes Brandenburg e.V..

## 2.5 Reform des Kita-Rechts

Vielfältige Probleme, die im Zusammenhang mit der Anwendbarkeit oder Auslegung bestehender Rechtsnormen stehen, begründen die auch zunehmenden Forderungen nach einer umfassenden Novellierung des Brandenburger Kita-Rechts. Nicht nur, aber auch die intensive Auseinandersetzung mit Aspekten der Kita-Finanzierung und insbesondere den Kostenbeiträgen der Eltern bestätigen: **das aktuelle Kita-Gesetz des Landes Brandenburg sowie die damit im Zusammenhang stehenden Rechtsnormen müssen umfassend auf den Prüfstand gestellt werden.** Die wachsende Zahl anhängiger gerichtlicher Auseinandersetzungen wie die bereits vielfältigen Gerichtsurteile sind weitere Indizien.

Im Rahmen des AWO-Fachgesprächs im Landtag im Januar 2018 wurden erste Impulse gesetzt, die die Notwendigkeit für eine umfangreiche Reform unterstrichen haben und eine weitere Befassung im politischen Raum unumgänglich erscheinen lassen. Beharrlich muss nunmehr eine Verstetigung der Diskussion erfolgen. **Die AWO strebt dabei aber eine sachliche und fachlich orientierte Debatte an**, die sicherstellt, dass zentrale Bausteine einer möglichen Novellierung noch in dieser Legislaturperiode klar benannt sind. Ziel muss sein, dass zu Beginn der kommenden Legislaturperiode ein neues Kita-Gesetz mit Verordnungen und ggf. Landesempfehlungen auf den Weg gebracht werden kann. Auch hier gilt: wir wollen dazu mit vielen Akteuren auf Landes- und kommunaler Ebene ins Gespräch kommen und das dialogische Miteinander pflegen. Auch muss sichergestellt sein, dass bei Umsetzungsempfehlungen des Landes eine entsprechende Mitwirkung erfolgt, um **praxistaugliche, tragfähige Orientierung** jenseits einer verantwortbaren Regelungsdichte mittels Gesetz und Verordnungen zu geben.

## 3 Partner für die AWO-Meilensteine

### 3.1 Partner für die AWO-Meilensteine

Als Wohlfahrtsverband richtet die AWO Brandenburg ihre Arbeit in einem ganzheitlichen Verständnis an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Interessen der Menschen aus, die in Brandenburg leben.

Gute Kindertagesbetreuung misst sich zum einen an den Interessen, Erwartungshaltungen und Ansprüchen der Kinder und Eltern. Für die Interessen der Kinder, um deren Wohl es vorrangig geht, versteht sich die Arbeiterwohlfahrt mit ihren pädagogischen Fachkräften als **Anwalt und Bildungsbegleiter**<sup>3</sup>.

In der Kindertagesbetreuung kommt das Prinzip der gemeinsamen Verantwortung zum Tragen und daher sind die Eltern für die AWO wichtige Partner. Die Etablierung und Beförderung von **Kita-Ausschüssen** ist ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Agierens wie auch die **Unterstützung von Elterninitiativen und Elternbeiräten** auf regionaler wie auch auf Landesebene. Bei der Entwicklung konkreter Aktivitäten und deren Realisierung werden Eltern und ihre Vertretungen eingebunden und unmittelbar beteiligt.

Die in diesem Papier beschriebenen Ziele und Forderungen werden aber auch im besonderen Maße im Einklang mit den Mitarbeiter\*innen und ihren Interessen umgesetzt werden. Als Arbeitgeber hat die AWO gegenüber den Mitarbeiter\*innen eine besondere Fürsorgepflicht. Die AWO wird aus diesem Grunde, wie vor den professionellen Hintergründen der Fachkräfte, deren Beteiligung bei der Umsetzung im Besonderen fördern. Denn **gute Kita kann nur mit gesunden, motivierten, fachlich versierten und engagierten Mitarbeiter\*innen** angeboten werden.

### 3.2 Zusammenarbeit mit den Kommunen

Kommunen sind nicht nur Kostenträger, sondern selbst verantwortliche Träger der Kindertagesbetreuung. **Die Zusammenarbeit mit den Kommunen gestaltet die AWO in Brandenburg in einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Verhältnis.** Dies unterliegt dem Verständnis, dass die Interessen und Bedarfe der Familien und Kinder nur so vollumfänglich aufgenommen werden können. Bereits in 2016 und 2017 sind durch das Wirken des AWO Landesverbandes Brandenburg e.V. gemeinsame Aktivitäten und Positionierungen mit dem Städte- und Gemeindebund initiiert worden, die klare fachpolitische Signale an die Landesebene gesendet haben. Dies gilt es in Einzelfragen, wo möglich, auszubauen.

Für die Kommunikation und Umsetzung der fachpolitischen Ziele werden durch die Träger und den Landesverband in Zukunft regelmäßige Gespräche mit den Gemeindevertretungen und den kommunalen Spitzenverbänden geführt werden. Dabei sollten neben o.g. Themen der

---

<sup>3</sup> vgl. u.a. AWO Bundesverband e.V. (2017): AWO sind WIR: Grundpositionen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege; ebenda (2017): Anforderungen an ein tragfähiges Finanzierungssystem für Kindertageseinrichtungen; ebenda (2015): Bildung mit Kindern. Kinder gestalten ihre Bildungsprozesse.



Finanzierungssystematik und Kita-Rechts-Novelle auch Ansätze gefunden werden, die **kommunale Mehrbelastungen vermeiden und sowohl das Land Brandenburg als auch den Bund in seine bildungspolitische Verantwortung und somit in die Pflicht nehmen.**

### 3.3 Zusammenarbeit mit Verbänden und Interessengruppen

Die Umsetzung der fachpolitischen Zielstellungen und strategischen Eckpfeiler verfolgt die AWO in den entsprechenden Gremien auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. **An erster Stelle steht dabei die Abstimmung und enge Zusammenarbeit mit den in der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Verbänden.** Sämtliche strategischen und taktischen Überlegungen werden zunächst innerhalb der LIGA-Mitgliederversammlung und/oder des zuständigen Fachausschusses besprochen. Darüber hinaus stimmt sich der AWO Landesverband Brandenburg e.V. mit dem AWO Bezirksverband Potsdam e.V. u.a. durch die Beteiligung an den Landesarbeitskreisberatungen ab, um so möglichst ein landesweit einheitliches Handeln zu ermöglichen.

**Parallel dazu werden in verschiedenen Zusammenhängen weitere Partner und Zusammenschlüsse angesprochen, um die o.g. Zielstellungen und Lösungsansätze mit „breiter Schulter“ in die verschiedenen Gremien zu transportieren.** Die Kita-Träger der AWO in Brandenburg sowie der Landesverband prüfen bei Bedarf, ob und in welchem Rahmen sie regionalen und landesweiten Zusammenschlüssen zur Verbesserung der Kita-Rahmenbedingungen beitreten.

**Ferner werden die Zielstellungen der AWO in Brandenburg in den Gremien auf Kreis- und Landesebene kommuniziert.** Dazu gehören die Jugendhilfeausschüsse und der Landes-Kinder- und Jugendausschuss, die demokratischen Gemeinde- und Kreistagsfraktionen, alle demokratischen Fraktionen des Brandenburger Landtags und deren jeweilige Arbeitsgremien. Dabei wird jeweils verdeutlicht, ob im Namen der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege oder als Arbeiterwohlfahrt gesprochen werden kann.

## 4 Vorhaben und Organisation zur Umsetzung der Meilensteine

Um sicherzustellen, dass praxistaugliche und umsetzbare Forderungen und Aktivitäten auf Landesebene auf den Weg gebracht werden, ist eine enge Abstimmung zwischen AWO Landesverband Brandenburg e.V. und seinen Mitgliedsorganisationen unabdingbar.

### 4.1 Mitarbeiter\*innen-Befragung

Für eine weitere Priorisierung der Rahmenbedingungen für mehr Qualität wird eine landesweite Mitarbeiter\*innenbefragung im Jahre 2019 durchgeführt. Eine entsprechende „Blitzabfrage“ dient der Selbstvergewisserung zu zentralen Handlungszielen in Brandenburg zur Qualitätsentwicklung, die die LIGA in 2017 bereits formuliert hat. Sie soll ferner der weiteren Diskussion um den Einsatz von zusätzlichen Bundes- und Landesmitteln in den kommenden Jahren dienen.

### 4.2 Fachgespräche und Expertendialoge

Insbesondere für die Aspekte der Kita-Rechts-Novellierung und der Neujustierung des Finanzierungssystems werden sowohl akteursübergreifende bestehende Dialogformen aber auch neu zu etablierende Fachgespräche initiiert. Hierbei sollen u.a. folgende Fragestellungen erörtert werden:

- Welche Anforderungen an Aufgabenbeschreibung von Kita und Rechtsanspruch gibt es? Die §§ 1 und 3 als Messlatten für Qualitätsstandards und Finanzierung guter Kita!
- Ressourcen wirksam einsetzen! Welche Finanzierungsstrukturen und -modelle sind denkbar?
- Alles, was Recht ist! Welche Rechtsnormen sind neu zu justieren, um gute Kita zu gewährleisten?
- Weiter auf dem Weg zur Inklusion! – Welche rahmensetzenden „Nüsse sind zu knacken“?
- Gesunde Ernährung – für alle Kinder!
- Dualorientierter / praxisintegrierter Ausbildung eine Chance geben! Aber wie?
- Ja zur Träger- und Einrichtungsqualität! - Was muss gute Praxisberatung leisten?
- Elternbeteiligung sichern – Was brauchen gute Kita-Ausschüsse?

Die entsprechenden inhaltlichen Vorbereitungen und Abstimmungen zu inhaltlichen wie auch organisatorischen Vorschlägen erfolgen in den bestehenden Gremien des AWO Landesverbandes Brandenburg e.V. (Landesarbeitskreis Kita&Familie, Geschäftsführerkonferenz und Landesvorstand).

Grundsätzlich ist eine enge Abstimmung und gemeinsame Durchführung mit der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege anzustreben. Sofern es keinen Konsens zu Inhalten oder konzeptionellen Vorstellungen mit der LIGA der freien Wohlfahrtspflege gibt, werden themenbezogene Partner zur Durchführung gesucht, um den Dialog zu wichtigen Themen nicht auszusetzen und Impulse zur fachpolitischen Diskussion zu stellen.

Alle bestehenden Ergebnisse werden durch die Landesgeschäftsstelle in die Landesgremien wie Expertendialog, Landes-Kinder- und Jugendausschuss entsprechend übermittelt.

### 4.3 Weitere Vorhaben

Mit den o.g. Vorhaben – sogenannte Meilensteine – werden wesentliche Eckdaten und Aktivitäten bis Dezember 2019 beschrieben, die in gemeinsamer Verantwortung durch die Kita-Träger und den Landesverband umgesetzt werden. Die AWO wird jedoch auch weitere begleitende Aktivitäten durchführen. Hierzu zählen u.a.:

- Vorschläge zu Kita-Rechts-Reform
- Begleitung der Diskussionen zum Doppelhaushalt 2019/2020
- Stellungnahmen
- Beiträge in Fachzeitschriften, Mitgliedszeitungen
- Entwicklung und Versand von Wahlprüfsteinen
- Etablierung und Durchführung von örtlichen und zentralen Aktionen zum Kindertag am 1. Juni und Weltkindertag am 20. September (z.B. nachhaltige Baum-Pflanz-Aktion „Bereit zu wachsen...“<sup>4</sup>)
- Vertreter aus Landes- und Kommunalpolitik und den Verwaltungen werden wie schon 2014 aufgerufen, sich an der Aktion „1,2 oder 3 – Beim Perspektivwechsel dabei“ zu beteiligen und für 1 bis 3 Tage ein Praktikum in einer Kita ihrer Nähe zu absolvieren

Ferner wird geprüft, welche Maßnahmen im Rahmen der AWO-Gesundheitsinitiative ICH LEBE GESUND sowie die der AWO-Initiative „Kinderrechte – Hand auf’s Herz!“ flankierend auf den Weg gebracht werden können.

### 4.4 Umsetzung der AWO-Meilensteine

Die einzelnen Vorhaben erfolgen zumindest bis Ende 2019 unter dem Motto „Weil jeder Kita-Platz ein guter sein muss!“.

Damit soll nicht nur die Gesamtbotschaft übermittelt, sondern auch in der Außenkommunikation verdeutlicht werden, dass **der bekannte dialogische Ansatz (der AWO)** weiter verfolgt wird, die Aktivitäten keine neuen Forderungen, sondern **an bisherige Zielformulierungen anknüpfen** und diese entsprechend untersetzen bzw. konkretisieren.

Die **Koordinierung und Steuerung** der einzelnen Vorhaben erfolgt über den Landesarbeitskreis Kita&Familie, der sich aus Einrichtungs- und Trägervertretungen der Mitgliedsverbände zusammensetzt.

---

<sup>4</sup> Idee von AWO Sachsen: Kinder pflanzen Bäumchen oder Sträucher im Garten der Einrichtung und versehen dieses mit einem Schild; Bilder werden an MBS, MdF und StK gesendet; Bäumchen jährlich mit Verbesserungen verglichen; sollten keine Verbesserungen eingetreten sein, muss das Bäumchen wohl zurückgeschnitten werden; Ergänzung: Früchte aus Papier z.B. mit Verbesserungen wie Finanzierung, Fachberatung etc. beschriften)

Der Landesarbeitskreis wird in Verantwortung des Landesverbandes organisiert. Die Leitung erfolgt durch das Referat Kindertagesbetreuung. Es erfolgt eine enge Einbindung der Geschäftsführung und der Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband.

Für die kommenden Sitzungen ist ein etwa vierwöchiger **Beratungsturnus** vorgesehen, der es erlauben soll, auf aktuelle Entwicklungen einzugehen und Aktivitäten gut miteinander zu besprechen.

Die **Vertretung der Anliegen auf Landes- und gegebenenfalls Bundesebene** erfolgen über den Landesverband.

**Auswertungen sowie grundsätzliche Entscheidungen erfolgen im Rahmen der Geschäftsführerkonferenz** (bei Bedarf auch im Umlaufverfahren). Hierzu gehört auch u.a. der Einsatz finanzieller Mittel zur Durchführung einzelner Maßnahmen, der über den bislang geplanten Verfügungsrahmen hinausgeht.

Eine Entscheidung der Geschäftsführerkonferenz über eine Fortschreibung bis 2022 erfolgt zum Jahreswechsel 2019/2020.

## **Impressum:**

Das vorliegende Grundsatzpapier wurde im Rahmen des Landesarbeitskreis Kita&Familie und der Geschäftsführerkonferenz der Mitgliedsverbände so beraten sowie in der Sitzung des Landesvorstand des AWO Landesverband Brandenburg e.V. am 18.12.2019 einstimmig beschlossen.

### **Herausgeber:**

AWO Landesverband Brandenburg e.V.  
Kurfürstenstr. 31  
14467 Potsdam

### **Ansprechpartnerinnen:**

Anne Baaske  
Geschäftsführerin  
Tel 0331 | 288 383 0-0  
Fax 0331 | 288 383 0-5  
E-Mail [gf@awo-brandenburg.de](mailto:gf@awo-brandenburg.de)

Claudia Schiefelbein  
Referentin für Kindertagesbetreuung,  
Familie, Gesundheit & Prävention  
Tel 0331 | 288 383 0-6  
Fax 0331 | 288 383 0-5  
E-Mail [claudia.schiefelbein@awo-brandenburg.de](mailto:claudia.schiefelbein@awo-brandenburg.de)

### **Bildnachweis:**

Claudia Schiefelbein | privat